



Selten zu stoppen: Joy Strähle, die hier Wendlingens Sandy Schaible enteilt. Bild: Ulmer

Fußball-Verbandsliga

Wendlingen kriegt Kurve nicht

Hochüberlegene Lustnauerinnen tun sich zum Saisonauftakt nur mit dem Toreschießen schwer.

Trotzdem gewinnt der TSV souverän mit 2:0 (1:0).

10.09.2017

■ TOBIAS ZUG

Den 60 Zuschauern beim Aufsteiger-Duell in Lustnau stellte sich eigentlich nie die Frage, ob der TSV Lustnau gewinnt. Denn die Lustnauerinnen waren dem TSV Wendlingen in allem überlegen, was es im Fußball an Eigenschaften zum Überlegen sein gibt: läuferisch, spielerisch, taktisch, körperlich. Offen war da nur, wann das erste Lustnauer Tor fiel. In der ersten Hälfte jedenfalls noch nicht.

Ohne die urlaubende Torjägerin Isabelle Schmidt-Muniz setzte Lustnaus Trainer Reinhold Kramer auf ein 4-5-1-System mit der Ex-Zweitligaspielerin Matea Grgic als Spitze. Die konnte zwar ganz Wendlingen ausspielen, wenn sie am Ball war, hatte aber auch immer Isabel Fischer oder Melanie Faßbender im Genick sitzen, die sie abwechselnd bewachten. Für Entlastung sorgte da fast nur die großgewachsene Joy Strähle, wenn die aus dem Mittelfeld losmarschierte und eine Spur Wendlingerinnen hinter sich her zog. Einmal nach toller Kombination, angefangen über die linke Außenverteidigerin Nicole Scherrmann, Doppelpass zwischen Grgic und Strähle, schoss Strähle (45.) an die Latte.

Doch im Strafraum passierte wenig, „da fehlten uns die Ideen“, sagte Kramer. Eine zweite Angreiferin neben Grgic hätte da vielleicht gutgetan, um die Wendlinger Abwehr mehr zu beschäftigen. „Wir hatten halt in der Vorbereitung gute Erfahrungen mit dem 4-5-1 gemacht“, sagte Kramer. Und das Tor schossen sie ja doch noch – wenn auch mit gütiger Mithilfe von Wendlingens Torhüterin Alin Kurutz, die einen abgefälschten Grgic-Freistoß (48.) über ihre Hand rutschen ließ. Da hatte Lustnaus Torhüterin Johanna Kaiser mal was zu tun, indem sie nach vorne rannte, um Grgic zu beglückwünschen. In der Politik rückt sie zwar näher, doch gestern bekam

Wendlingen die Kurve nicht. Nach einem Foul von Sandy Schaible an Strähle erzielte Lustnaus Spielführerin Angelika Oswald per Elfmeter (60.) das 2:0. Damit beließen es die Lustnauerinnen zum Auftakt.

TSV Lustnau: Kaiser; Scherrmann (85. Henes), Limberger, Lang – Oswald, Kramer, Brenner (76. Seitz), Dörner (82. Protrkic), Strähle, Ladner – Grgic (51. Dierkes).

Tor und raus

Wenige Minuten nach ihrem Tor holte Lustnaus Trainer Reinhold Kramer Matea Grgic vom Platz, die technisch wohl stärkste Spielerin seines Teams. Grund: Grgic hat schon länger ein Schienbein-Kanten-Syndrom, klagte wieder über Schmerzen und wollte raus. In dem einseitigen Spiel konnten die Lustnauerinnen den Ausfall verschmerzen. Kramer sah noch Abstimmungsprobleme in der Abwehr, da Natalie Hiller (in Afrika), Lena Meier (verletzt) und Johanna Beermann (in Koblenz) fehlten beziehungsweise länger fehlen. „Aber wir wollen nicht unzufrieden sein“, sagte Kramer.